

# PRESSEINFORMATION

DER LANDESINNUNG WIEN  
DER ELEKTRO- UND ALARMANLAGENTECHNIK SOWIE  
KOMMUNIKATIONSELEKTRONIK

## **Hochspezialisierte Einbruchspis legen einfache Funkalarmanlagen lahm.**

**Einbrecher werden immer raffinierter und gefährlicher. Sie setzen einfache Funkalarmanlagen außer Betrieb. Damit steigen die Anforderungen an wirksame Einbruchsvorsorge, also an Alarmanlagen und Einbruchsdokumentation.**

Wien, im Mai 2008. Karl Heinz Bradavka, Sicherheitsexperte der WKO und Berufsgruppenobmann der österr. Errichter von Alarmanlagen informiert:

Bis vor wenigen Jahren haben sich hauptsächlich relativ unbedarfte Zufallstäter, bestenfalls ausgerüstet mit einem größeren Schraubenzieher als Tatwerkzeug, als Einbrecher betätigt. Die ließen sich auch von einfachsten Alarmanlagen abschrecken.

Die Täterprofile haben sich in jüngster Zeit rasant geändert. Heute gehen vermehrt bestens organisierte Profibanden auf Einbruchstouren. Hochspezialisierte Einbruchsexperten lassen sich von so manchen einfachen Alarmanlagen nicht abschrecken. Sie sind bestens ausgebildet und mit modernster Technik und Elektronik ausgerüstet. So können sie Funkalarmanlagen vor dem Haus elektronisch „aufspüren“ und dann mit sogenannten „Jammern“ austricksen (Jammer sind für Einbruchspis ganz bequem im Internethandel erhältlich, dürfen aber in Österreich von gesetzestreuen Bürgern nicht eingeführt werden!). Mit diesen Jammern werden die wenigen Funkkanäle, mit der Funkalarmanlagen arbeiten, so „zugeschüttet“, dass die einzelnen Elemente der Alarmanlage nicht mehr miteinander kommunizieren können.

Einfache Funkalarmanlagen „von der Stange“, wie sie grossen Märkten angeboten werden, haben gegen diese Profis keine Chance. Sie werden lahmgelegt. Die Täter können dann ganz „gemütlich“ einbrechen.

Unter diesen Einbruchprofis finden sich Spezialisten, die nicht nur einfache Alarmsysteme lahm legen, sondern mit entsprechendem Spezialwerkzeug ausgerüstet auch fast jedes Türschloss und sogar Tresore knacken.

Aber auch gegen diese Profimethoden gibt es wirksamen Schutz. Auch befugte Alarmanlagenerrichter sind Profis, Sicherheitsprofis, und haben ihren Ehrgeiz. Sie entwickeln ideenreiche Abwehrkonzepte, denen auch die trickreichen Einbruchsspezialisten machtlos gegenüberstehen.

Nach ausführlicher Besichtigung des zu schützenden Objektes, nach intensiven Gesprächen mit den Bewohnern analysiert der Sicherheitsexperte die individuellen Bedürfnisse und Risiken. Entsprechend den Ergebnissen dieser Risikoanalyse plant er kreative Fallen in die Alarmanlage ein, mit denen selbst der ausgebuffteste Täter nicht rechnet und die er nicht austricksen kann.

Als wirksame Falle kombiniert er z.B. ein Funkalarmsystem mit drahtgebunden Modulen. Solche Systeme nennt man „Hybridanlagen“. Einer der Einbruchsmelder wird an strategisch richtiger Stelle montiert und - ebenso wie die Außensirene - mit Draht mit der Alarmzentrale verbunden. Legt nun der Einbruchprofi das Funksystem elektronisch lahm und glaubt sich sicher, schnappt die Falle zu: der drahtgebundene Teil der Alarmanlage funktioniert und gibt Alarm!  
Viele reine Funkalarmanlagen lassen sich nachträglich mit solchen drahtgebundenen Fallen preiswert und ohne grosse Stemmarbeit nachrüsten.

Zum Standardrepertoire jedes Alarmanlagenerrichters als professioneller Fallensteller gehören beispielsweise auch besonders raffinierte Bewegungsmelder oder Einbruchsmelder, die auf Gewichtsbelastung reagieren und vor Türen oder Fenstern im Boden unsichtbar eingebaut sind. Weitere Möglichkeiten werden aus verständlichen Gründen nicht verraten.

Für den Inhalt verantwortlich: Landesinnung Wien der Elektro- und Alarmanlagentechnik sowie Kommunikationselektronik

Expertenberatung mit zusätzlichen Infos und die Liste aller befugten Elektrotechniker vermittelt die Wiener Elektroinnung Tel.: 01 514 50 2334  
[www.elektroinnung-wien.at](http://www.elektroinnung-wien.at)

Für weitere Recherchen wenden Sie sich bitte an

Mag. Dr. Widmann  
Public Relations & Advertising  
Felbigergasse 41, 1140 Wien  
mobil: 0676 430 46 26  
e mail: widmann-pr@chello.at